

Eine Weide für Bienen

Heimatverein und Gruppe „Spenge blüht auf“ legen neue Wildblumenwiese am Bürgertreff Bardüttingdorf an

■ Spenge-Bardüttingdorf

(mac). Mit Walze, Eimer und Bruno Masannek gestern Morgen zum Bürgertreff in Bardüttingdorf gekommen. Die Mission der beiden Heimatvereins-Mitglieder: eine rund 400 Quadratmeter große Wildblumenwiese anlegen. Davon sollen vor allem Bienen profitieren.

Mit der Aktion wollten der Heimatverein Bardüttingdorf, die Stadt und die Gruppe „Spenge blüht auf“ ein Zeichen für den Bestandsschutz der Insekten setzen, berichtete Georg Pohlmann von der Gruppe „Spenge blüht auf“. Denn Bienen seien einerseits durch Spritzmittel wie Pestizide und neu entwickelte Insektizide stark gefährdet.

Andererseits seien durch die in der Landwirtschaft eingesetzten Spritzmittel aber auch die Wildblumenbestände an den Wegesrändern größtenteils verschwunden. „Früher konnte man dort Margeriten oder Kornblumen armenweise pflücken“, sagte Pohlmann. Heute suche man meist vergeblich nach diesen Blumen. Für die Bienen bedeute das eine „Fut-



Bald blühen hier Blumen: Ralf Wollbrink, Horst Besler und Bruno Masannek haben gestern die Samen ausgebracht. Darüber freuen sich auch Georg Pohlmann und Annegret Beckmann (v. l.).

FOTO: PATOCK

terlücke in den Sommermonaten“. Die könne durch eine Bienenweide geschlossen werden. Das Anlegen einer Wildblumenwiese sei daher auch ein „schönes Umweltprojekt“, findet Annegret Beckmann von „Spenge blüht auf“.

Die Wiese am Bürgertreff Bardüttingdorf, direkt neben der Grundschule, wurde zunächst von einem Landwirt aus der Gegend aufgelockert. Horst Besler und Bruno Masannek brachten gestern schließlich die Blumensaat aus und gingen mit

der Walze über die Fläche. Ralf Wollbrink vom städtischen Bauhof unterstützte sie bei der Arbeit.

Finanziert worden sei das Saatgut aus den Erlösen des Narzissenfests, dass die Gruppe „Spenge blüht auf“ jedes Jahr im

Frühling an der Werburg veranstaltete, sagte Beckmann.

Bald würden auf der Fläche am Bürgertreff zum Beispiel Ringelblumen und Mohn, Kornblumen und Huflattich wachsen, berichtet Georg Pohlmann. „Wir haben heimische Arten ausgewählt, die zum Standort passen.“ Die Kinder der Grundschule Spenge-Land würden die Wildbienenweide künftig auch im Unterricht behandeln.

Mit Unterstützung des Gartenbauvereins Lenzinghausen will die Gruppe „Spenge blüht auf“ jetzt auch noch eine Bienenweide am Sandweg in Lenzinghausen anlegen. Außerdem will sie die schon bestehende Wildblumenwiese an der Charlottenburg in Spenge-Mitte erweitern. Das Saatgut für diese beiden Flächen spende das Grüne Warenhaus, sagte Pohlmann.

Ebenso wie Annegret Beckmann bedankt auch er sich bei allen Aktiven für deren großen Einsatz. „Wir sind darauf angewiesen, dass uns die Menschen vor Ort unterstützen“, sagte Beckmann. Die Projekte lebten „vom bürgerschaftlichen Engagement der Basis“.